



„BLAUES BLUT“ unter sich – Mariella Ahrens Gräfin Faber-Castell mit ihrem Mann Patrick Graf von Faber-Castell und Christian Graf zu Stolberg-Stolberg.



Im Interview: Umweltschützer Mag. Kostenzer Die Natur verdient höheren Stellenwert

Er hat die Nachfolge von Sigbert Riccabona angetreten, fühlt sich oft missverstanden, lobt die Professionalität der Öztaler und kritisiert im Gegenzug den Ischgl Seilbahnchef Hannes Parth, wünscht sich eine Bioregion Tirol sowie mehr Ernsthaftigkeit von politischer Seite und sorgt sich um das Energiethema: Landsumweltschützer Johannes Kostenzer.



Mag. Johannes Kostenzer im Gespräch mit dem WEST Kurier

Feuerwerk an Witz und Esprit auf 2020 m

Tirol Cross Mountain im Kühtai

Viel Prominenz tummelte sich auch heuer wieder bei der zweiten Auflage vom „Tirol Cross Mountain“ zum Saisonauftakt im Kühtai.

KÜHTAI Temperaturen um -20 °C taten der Stimmung keinen Abbruch, und Organisator Tim Demtröder bot seinen Gästen an drei Tagen Action, Spaß und Unterhaltung.

DER DEUTSCHE Schauspieler – einem breiten Publikum wurde er besonders durch seine Rolle als Polizist Henning Schulz in der Serie

„Großstadtrevier“ bekannt – bot eine Einführung in die faszinierende Welt der Hundeschlittenrennen. Der Höhepunkt erfolgte am 4. Dezember – rund um die Rennen konnten zahlreiche Besucher im Kühtai begrüßt werden, die bei kulinarischen Highlights, Live-Shows und packendem Hundesport den erfolgreichen Start in Wintersaison miterleben durften. (sw)

Schauspieler, Entertainer und Naturliebhaber Till Demtröder lud zur zweiten Auflage des Tirol Cross Mountain nach Kühtai.

WEST Kurier: Sie sind nun seit knapp drei Jahren im Amt. Was war Ihr bisher „aufregendstes“ Erlebnis?
Kostenzer: Aufregen tut mich am meisten, dass unsere Natur im Land nicht den Stellenwert bekommt, den sie sich verdient. Die Ernsthaftigkeit wird oft lächerlich gemacht, die vielgepriesene Tiroler Handschlagqualität soll auch im Naturschutz gelten!

Wie sehen Sie Ihre Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Tiroler Landesregierung?

Die meisten Kontakte pflege ich zu Umweltreferent Hannes Gschwentner, öfter zu tun habe ich aber auch mit LHStv. Anton Steixner und LR Christian Switak. Die Kommunikation wird gepflegt, es gibt viele Gespräche in den verschiedenen Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel mit der Landwirtschaftskammer Tirol. Es geht eigentlich immer darum, dass ich vermitteln, warum etwas einen Wert hat. Zu meinem Vorgänger Dr. Sigbert Riccabona pflege ich auch noch den Kontakt.

Sind Sie mehr im Büro oder mehr vor Ort?

Wir sind ein Team von neun Leuten, das ein breites Spektrum repräsentiert; zudem stehen mir in den Bezirken 20 engagierte und kompetente Naturschutzbeauftragte zur Seite. Leider überwiegt die Arbeit am Schreibtisch. In den vergangenen drei Jahren haben wir immerhin 3.500 Verfahren abgewickelt, die Ablehnungen sind an einer Hand abzuzählen.

Wo gibt es derzeit die größten „Baustellen“ im Lande?

Von der Dimension her ist der Brennerbasistunnel derzeit die größte Herausforderung. Große Sorgen bereitet mir auch das Energiethema. Immer wieder ertönt der Ruf nach Ausbau der Wasserkraft. Und das, obwohl die Verantwortlichen genau wissen, dass, selbst wenn man alle Bäche fasst, wir in 15 Jahren wieder vor demselben Problem der Energieknappheit stehen.

Was war Ihre bisher größte Niederlage als LUA?

Wenn man von einer Niederlage überhaupt sprechen kann, dann würde ich das ganze Geschehen um das Piz Val Gronda-Projekt anführen. Ein Anlauf nach dem anderen wird unternommen, um das Projekt durchzudrücken. Ganz nach dem Motto: Irgendwann einmal wird es schon klappen mit der Genehmigung. Seilbahnchef Hannes Parth kann einfach nicht verlieren.

Spüren Sie Druck seitens der Politik?
Es gibt keine politische Einflussnahme.

Gibt es für Sie ein Land, das im Naturschutz eine Vorreiterrolle hat?

Die Schweiz hat seit Jahren viele bedeutende Akzente gesetzt; auch in den skandinavischen Ländern wird Naturschutz sehr ernst genommen. Bezüglich des Umganges mit Schutzgebieten hat sicherlich Neuseeland eine Vorreiterrolle eingenommen.

Fakt

Die Hauptaufgabe der Umweltschutzbehörde besteht darin, die Interessen der „Mandantin“ Natur & Umwelt bestmöglich zu vertreten, sowohl im Rahmen der Parteistellung in Verfahren als auch in der Sensibilisierung der Bevölkerung für Naturschutzthemen.

Eing'schellt isch!

EHRWALD So heißt es in Ehrwald schon viele Jahre. Am 5. Januar 2011 ab 18 Uhr ziehen die Einscheller von Lokal zu Lokal und in die Hotels. 22 junge Burschen aus dem Ehrwalder Unterdorf kündigen mit Schnöller, Bock, Hexen, Roller und Scheller die Fasnacht an. Die Burschen müssen alle trinkfest sein, denn letztlich sind auch einige Stationen zu besuchen. Um ca. 23 Uhr ist der ganze Spuk vorbei.

Wohnungs-Sprechtag

LANDECK Der nächste Wohnungs-Sprechtag in Landeck mit VBGM Herbert Mayer findet am 29. Dezember, um 9 Uhr im Rathaus Landeck statt.

Wir zählen mit über 1.400 Filialen zu den bedeutenden Handelsunternehmen im Lebensmittel-



diskont. Für unsere Filiale in

Imst suchen wir:

Filialleiter/in in Vollzeit
Filialleiter-Stellvertreter/in in Teilzeit

Ihre Aufgaben: ■ Warendisposition, -kontrolle, -präsentation ■ Umsatz-, Kosten-, Inventurverantwortung ■ Motivieren und Führen Ihres Teams.

Ihr Profil: ■ Berufsausbildung im Einzelhandel wäre von Vorteil, ist aber nicht Bedingung ■ Selbständige und leistungsorientierte Arbeitsweise.

Wir bieten: ■ Gründliche Einarbeitung, auch wenn Sie branchenfremd sind und keine Vorkenntnisse besitzen ■ Lukrative Bezahlung ■ Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit sowie einen zukunfts-sicheren Arbeitsplatz.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen geben Sie bitte in der Filiale ab oder senden Sie an:

NORMA GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Höft
Ziegeleistraße 16
5020 Salzburg
E-Mail: sal.vk@norma.at

NORMA AUSTRIA
Mehr fürs Geld.



Den Mushern und Schlittenhunden machte die klirrende Kälte nichts aus.

Fotos (3): sw